



KONZEPT KINDERFUSSBALL

Training | Coaching | Vereinsleben

Verfasser: Jan Frühling

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung	3
2 Vereinsphilosophie	4
2.1 Unsere Grundsätze	4
2.2 Vereinsidentifikation	5
2.3 Aufnahme neuer Spieler*innen	5
2.4 Mannschaftseinteilung	6
2.5 Trainerbesetzung	7
3 Verhaltenskodex	8
3.1 Sportliche Leitung	8
3.2 Trainer*innen	8
3.3 Eltern	10
3.4 Spieler*innen	10
4 Sportliche Förderung	11
4.1 Ausbildungsgestaltung	11
4.2 Altersgerechtes Fußballtraining	12
4.3 Coaching	14
5 Pädagogische Förderung	15
5.1 Umgang mit Spieler*innen	15
5.2 Pädagogischer Auftrag	16
6 Fortbildungen und Weiterbildungen	17

1 Einleitung

Das Konzept richtet sich insbesondere an Trainer*innen in den Altersstufen der G- bis E-Jugend unseres Vereins. Selbstverständlich dienen die verschiedenen Themen auch als Leitfaden und Orientierung für alle Akteur*innen der Fußballabteilung. Zur Aushändigung an Eltern und Spieler*innen gibt es außerdem eine Zusammenfassung, um über die Ausrichtung des Vereins zu informieren und darüber hinaus Informationen zu den Aufgaben und Pflichten von Eltern sowie Spieler*innen zu erhalten.

Durch ein gemeinsames Verständnis von einer altersgerechten Betreuung von Spieler*innen wird auf verschiedenen Ebenen Klarheit geschaffen. Durch die Festlegung auf ein gemeinsames Konzept sollen Sicherheit und Orientierung für alle Akteur*innen des Kinderfußballs gestärkt werden. Es ist der gemeinsame Nenner, über den sich alle verstündigen können und Transparenz unserer Vereinsarbeit gewährleistet wird.

Bislang wurde die Vereinsphilosophie ausschließlich mündlich an neue Trainer*innen weitergegeben. In den vergangenen Jahren wurde die Vereinsausrichtung bereits maßgeblich durch die Jugendleitung beeinflusst. Das Konzept hat sich schlussendlich eigenständig weiterentwickelt und ist nun als konkretes Konzept verschriftlicht. Alle Akteur*innen sind dazu eingeladen, die Inhalte kritisch zu hinterfragen und darüber ins Gespräch zu kommen.

Die folgenden Kapitel orientieren sich am Ausbildungskonzept des DFB und sind in Kooperation mit aktiven Trainer*innen entstanden.

2 Vereinsphilosophie

Die Vereinsphilosophie fasst die wesentlichen Werte im Kinderfußball beim TuS Eintracht zusammen. In diesem Kapitel werden dabei unsere Grundsätze benannt, ein Überblick über die Vereinsidentifikation gegeben sowie im Anschluss das Aufnahmeverfahren von neuen Spieler*innen, die Einteilung der Mannschaften und die Besetzung der Trainer*innen beschrieben.

2.1 Unsere Grundsätze

Wir möchten als TuS Eintracht Jugendspieler*innen in ihrer persönlichen und sportlichen Entwicklung fördern. Die Trainingseinheiten und Spieldateien werden durch ehrenamtliche Trainer*innen sowie, im Idealfall, von einem Betreuungsteam begleitet.

Unser Bestreben ist es, Kinderfußball für das lokale Umfeld der Sportstätte Königsbrügge anzubieten, an dem jede*r teilnehmen kann. Um Familien mit geringen finanziellen Mitteln eine Teilhabe in unserer Fußballabteilung zu ermöglichen, werden den Kindern alle notwendigen Spiel- und Trainingsmaterialien vom Verein zur Verfügung gestellt. Der Mitgliedsbeitrag wird möglichst gering gehalten und kann (bei Erfüllung der Voraussetzungen) durch einen Antrag auf Bildung und Teilhabe vom Jobcenter getragen werden. Die Ausrüstung muss hingegen eigenständig finanziert werden. Wir möchten als Verein zudem alle Kinder und Jugendlichen, unabhängig von Geschlecht oder Migrationsgeschichte, ansprechen. Mädchen werden bei uns mindestens bis einschließlich zur E-Jugend in den gemischten Mannschaften trainiert. Auf Wunsch ist auch früher ein Wechsel in ein Juniorinnenteam möglich.

Wir definieren uns im Kinderfußball als Breitensport- und Ausbildungsverein. Ein breites Angebot zu stellen bedeutet für uns nicht, uns ohne Ehrgeiz und sportliche Ambitionen zu engagieren. Allerdings nehmen wir uns der Herausforderung an, alle Vereinsspieler*innen zu integrieren und niemanden auszuschließen.

Die Kinder werden für den Jugendbereich vorbereitet. Bis dahin sollen ihnen Grundtechnik, grundsätzliches taktisches Verständnis sowie Teamfähigkeit, ein fairer Umgang miteinander und besonders der Spaß

am Spiel vermittelt werden. Welche Ziele wir in der sportlichen Entwicklung und in der Trainingsgestaltung verfolgen, wird im vierten Kapitel ausgeführt.

2.2 Vereinsidentifikation

Beim TuS Eintracht stehen wir für Offenheit, Fairness und Freude am Fußballspiel. Uns zeichnet aus, dass wir in unserer Abteilung den Auftrag der Integration von Kindern mit Migrationshintergrund wahrnehmen und ein tolerantes Miteinander fördern.

Um die Vereinsidentifikation der Spieler*innen an TuS Eintracht zu erhöhen und sie an uns zu binden, wird besonders darauf Acht gegeben, dass sich die Kinder in ihrer Mannschaft wohlfühlen. Ein wertschätzender Umgang gegenüber den Spieler*innen sowie die Kommunikation auf Augenhöhe sind wichtige Merkmale, die unsere Trainer*innen auszeichnen. Die Wertschätzung gegenüber den Spieler*innen ist nicht an Bedingungen wie Leistungsfähigkeit oder Spielstärke gebunden. Wir möchten den Kindern ein Vereinsumfeld bieten, in dem sie sich in ihrer Persönlichkeit ebenso wie in ihrer sportlichen Leistung als Fußballer*innen entwickeln können. Die Kinder sollen bei Entscheidungsprozessen mit einbezogen und dadurch in ihrer Selbstständigkeit gefördert werden. Da wir uns als familienfreundlich begreifen, ist die Einbindung von Eltern und Verwandten in das Vereinsleben von hoher Bedeutung.

Bevor neue Trainer*innen beginnen, wird mit ihnen das Konzept intensiv besprochen und es werden Vereinbarungen miteinander getroffen. Auch die Trainer*innen informieren Eltern und Spieler*innen bei einer Neuanmeldung über die Ausrichtung des Vereins sowie deren Aufgaben und Pflichten. Daraufhin können Interessent*innen entscheiden, ob sie sich mit dem Verein identifizieren.

2.3 Aufnahme neuer Spieler*innen

Spieler*innen werden in erster Linie aufgrund ihres Wohnorts, im Umkreis der Sportstätte Königsbrügge, im Verein aufgenommen, um die Vereinsidentifikation zu erhöhen. Außerdem möchten wir durch das lokale Angebot die Lebensqualität von Familien im Wohngebiet steigern, da der Platz ohne ein Kraftfahrzeug erreicht werden kann. Ein weiteres

wesentliches Kriterium zur Aufnahme ist die Familienzugehörigkeit. Sofern bereits ein Geschwisterkind oder ein Elternteil in der Fußballabteilung aktiv ist, sollte eine Anmeldung ermöglicht werden. Wir kommen damit insbesondere den Eltern entgegen, die zusätzliche Fahrtwege und Zeit einsparen sollen. Insbesondere aufgrund der schlechten Parkmöglichkeiten und zur Förderung der Selbstständigkeit, sollten die Kinder zu Fuß oder mit dem Fahrrad zum Platz kommen. Außerdem kann berücksichtigt werden, wenn ein anfragendes Kind zu einem Freundeskreis gehört, welcher bereits in der Mannschaft angemeldet ist.

Darüber hinaus sind die Trainer*innen angehalten, die Entwicklung des Kindes in bis zu drei Trainingseinheiten zu beobachten und daraufhin zu entscheiden, ob die sportliche Entwicklung zur Aufnahme in die jeweilige Mannschaft ausreichend ist. Ein ausschließlich auf Leistung orientiertes Aufnahmeverfahren muss hingegen vermieden werden.

Die Entwicklungsorientierung darf aber bei der Entscheidung der Trainer*innen mit berücksichtigt werden. Dieses Kriterium muss dabei der jeweiligen Altersklasse angeglichen werden. Bei der Aufnahme in die G-Jugend werden grundsätzlich keine Voraussetzungen in der sportlichen Entwicklung gesetzt.

Alle Trainer*innen führen für ihre eigene Mannschaft eine Warteliste. Kinder, welche die oben genannten Kriterien zur Aufnahme erfüllen, werden dabei mit Priorität behandelt.

2.4 Mannschaftseinteilung

Die Mannschaften sind nach Jahrgängen aufgeteilt. In den vergangenen Jahren hat TuS Eintracht mit jeweils zwei Mannschaften pro Jahrgang am Spielbetrieb teilgenommen und strebt dieses Modell auch weiterhin an. Die Einteilung nehmen die jeweiligen Trainer*innen, in Rücksprache mit der sportlichen Leitung, vor. Die Teams werden vor allem aufgrund bestehender Freundeskreise, Klassenzugehörigkeit, etc. im Altjahrgang der G-Jugend eingeteilt. Die Zuordnung in zwei Mannschaften sollte bis zu den Osterfeiertagen stattfinden, um ggfs. auf weitere Wechselwünsche innerhalb der Teams reagieren zu können. Ab der neuen Spielserie wird in zwei festen Teams (F3 und F4) trainiert und gespielt. Mädchen

haben die Möglichkeit, entgegen der sonst gängigen Vereinspraxis, auch bei dem jüngeren Jahrgang einer Altersklasse zu spielen.

Auch die sportliche Entwicklung sollte bei der Mannschaftseinteilung insofern als relevantes Kriterium berücksichtigt werden, als dass Gruppen, die sich aus den oben genannten Kriterien zusammensetzen, auch unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen sportlichen Entwicklung zusammengeführt werden sollten. In unserer Fußballabteilung werden die Spieler*innen nicht ausschließlich aufgrund ihrer sportlichen Entwicklung den Mannschaften zugeordnet.

Pro Mannschaft sollte die Kadergröße von zwölf bis fünfzehn Kindern nicht über- oder unterschritten werden. In besonderen Fällen obliegt es den Trainer*innen, in Absprache mit der sportlichen Leitung, mehr Kinder als angegeben aufzunehmen.

2.5 Trainerbesetzung

Im Kinderfußball werden bevorzugt Eltern als Trainer*innen eingesetzt. In den vergangenen Jahren haben vor allem Eltern die Aufgaben als Trainer*innen der G- bis E-Jugend übernommen. Vorteilhaft waren ein hohes Verantwortungsbewusstsein für die Mannschaft und ein direkter Austausch mit anderen Eltern. Als Nachteil ist die ggfs. fehlende Objektivität im Umgang mit dem eigenen Kind zu sehen sowie eine mitunter fehlende Erfahrung in der Trainingsgestaltung. Um engagierte Eltern zu unterstützen, werden Trainer*innen aus den verschiedenen Jugendmannschaften in den Trainerteams integriert. Die Betreuung von Kindermannschaften soll jungen Trainer*innen eine Möglichkeit geben, erste Erfahrungen zu sammeln. Ziel ist es, in der zu trainierenden Mannschaft zunehmend Verantwortung zu übernehmen. Der Verein verpflichtet sich dazu, alle Trainer*innen mit Fortbildungen zu unterstützen. Um für zusätzliche Entlastung zu sorgen wird das Trainerteam im Idealfall durch einen Elternteil ergänzt, welcher als Betreuer*in organisatorische Aufgaben übernimmt.

3 Verhaltenskodex

Wir unterscheiden beim Verhaltenskodex im Kinderfußball zwischen den unterschiedlichen Positionen als sportliche Leitung, den Trainer*innen, den Eltern und den Spieler*innen. Grundsätzlich ist ein respektvoller, freundlicher und von sportlicher Fairness geprägter Umgang aller Vereinsbeteiligten das Ziel. Der Konsum von Alkohol und Zigaretten ist für alle auf und neben dem Fußballfeld verboten.

3.1 Sportliche Leitung

Die sportliche Leitung verpflichtet sich als Ansprechpartner*in für alle Trainer*innen der G- bis E-Jugend bzgl. des laufenden Trainings- und Spielbetriebs sowie der Planungen für die kommende Saison zu agieren. Die Leitung ist damit beauftragt, offene Betreuungsstellen in den Mannschaften zu besetzen und Kontakt zu Interessent*innen aufzunehmen. Sie begleitet die Aufnahmegergespräche von Trainer*innen, indem die Konzeption sowie alle notwendigen Angelegenheiten besprochen werden, um auf die Betreuung einer Mannschaft ausreichend vorbereitet zu sein. Darüber hinaus ist die sportliche Leitung bei besonderen Vorfällen und Übergriffen als Ansprechpartner*in für die Trainer*innen hinzuzuziehen. Ebenso bei Konflikten, die nicht mannschaftsintern zu lösen sind. Die sportliche Leitung spricht mit den beteiligten Parteien und versucht dabei zu vermitteln und Lösungsstrategien zu entwickeln. Der Schutz der Kinder hat dabei höchste Priorität.

Die Leitung ist zwar nicht verpflichtet, sich regelmäßig vor Ort aufzuhalten, sollte aber über aktuelle Entwicklungen und Ereignisse informiert sein und mit allen Trainer*innen im direkten Kontakt stehen. Für die Kommunikation und die Umsetzung des Konzepts ist die sportliche Leitung im Rahmen ihrer Rolle mitverantwortlich.

3.2 Trainer*innen

Die Trainer*innen sind für die Organisation und Durchführung des Trainings- und Spielbetrieb hauptverantwortlich. Bei allen Spielen und angemeldeten Turnieren anzutreten, gilt beim TuS Eintracht als Selbstverständlichkeit. Nur in besonderen Ausnahmefällen können solche

Veranstaltungen, in Absprache mit der sportlichen Leitung, abgesagt werden. Ein unentschuldigtes Fehlen kann zu einem Ordnungsgeld für den Verein führen. Eine fristgerechte Abmeldung ist deshalb unbedingt notwendig. Im Wiederholungsfall hält sich der Vereinsvorstand offen, das Ordnungsgeld von den betroffenen Trainer*innen einzufordern.

Die Trainer*innen kommen der Aufsichtspflicht über die Spieler*innen ihrer Mannschaft nach. Den Trainer*innen wird empfohlen, sich Unterstützung zu suchen bzw. mit der sportlichen Leitung nach einer weiteren Betreuungsperson zu suchen, um sich zu entlasten.

Die Trainer*innen sind in erster Linie mit der sportlichen und persönlichen Entwicklung der Spieler*innen beauftragt. Sie treten als Vorbild für die Kinder auf und sollten deshalb besonders auf ihr Auftreten achten. Das Coaching ist beim TuS Eintracht grundsätzlich positiv und bestärkend, da die Kinder Freude am Fußball entwickeln sollen. Konstruktive Kritik in kindgerechter Sprache ist zudem für eine gesunde Entwicklung erforderlich. Regelverletzungen und Konflikte werden in erster Linie mit den Trainer*innen geklärt. Bei groben Grenzüberschreitungen gegenüber den Trainer*innen, Gegen- oder Mitspieler*innen kann ein Mannschaftswechsel vollzogen oder ein Vereinswechsel angeregt werden. In besonderen Fällen ist die Satzung bzgl. eines Vereinsausschlusses zu prüfen. Solche und andere schwerwiegende Konsequenzen sind immer mit der sportlichen Leitung zu besprechen.

Darüber hinaus ist die Elternarbeit ein wesentlicher Teil ihrer Aufgaben. Ein regelmäßiger Austausch mit den Erziehungsberechtigten ist erforderlich, um den Trainings- und Spielbetrieb zu bewerkstelligen. Zudem ist es wichtig, auch Eltern aufzuzeigen, wie sich sportlich faires Verhalten auszeichnet und sie über die Verhaltensregeln am Sportplatz aufzuklären. Es ist hilfreich, halbjährig Elternabende stattfinden zu lassen, um über aktuelle Entwicklungen zu informieren und die Möglichkeit zu einem offenen Austausch zu geben. Die sportliche Leitung kann als Unterstützung dazu hinzugezogen werden, um über die Vereinsgrundsätze zu informieren.

Die Trainer*innen sind stellvertretend für ihr Team erste Ansprechpartner*innen für andere Vereine. Sie sollten sich über ihre Außenwir-

kung bewusst sein und sich deshalb stets an der Konzeption des Vereins orientiert präsentieren.

3.3 Eltern

Die Eltern verpflichten sich bei der Anmeldung ihres Kindes beim TuS Eintracht dazu, sich am Sportplatz fair zu verhalten. Am Sportplatz sehen wir gern zusätzliche Motivation der Kinder durch die Elternschaft, allerdings ausschließlich positiv bestärkend und ohne in die sportlichen Anweisungen der Trainer*innen einzugreifen.

Die Kinder sind rechtzeitig abzumelden, wenn sie an einer Trainingseinheit oder einem Spiel nicht teilnehmen können. Nach Möglichkeiten sollten sich alle Eltern in der Vereinsarbeit aktiv einbringen. Durch die Einbindung von Eltern soll ein Verständnis für ehrenamtliche Vereinsarbeit entwickelt werden. Zu der Elternmitarbeit gehört z.B. die Mithilfe beim Verkauf bei Vereinsturnieren im Sommer und Winter. Außerdem werden neue Trikotsätze über Spenden beschafft. Um Sponsoren zu akquirieren, ist der Verein ebenfalls auf engagierte Eltern angewiesen. Da bei uns in der Fußballabteilung ausschließlich Ehrenamtliche beschäftigt sind, sind wir auf das Engagement von Eltern angewiesen!

3.4 Spieler*innen

Die Spieler*innen halten sich an die Vorgaben und Regeln der Trainer*innen und haben sich auf sowie neben dem Fußballplatz sportlich fair zu verhalten. Auch auf einen höflichen und respektvollen Umgang wird Wert gelegt. Dazu gehören Gesten, wie Trainer*innen zu begrüßen und nach dem Abpfiff, unabhängig vom Spielverlauf, bei allen gegnerischen Spieler*innen abzuschlagen. Regelverletzungen und Konflikte werden in erster Linie mit den Trainer*innen geklärt. Bei groben Grenzüberschreitungen gegenüber den Trainer*innen, Gegen- oder Mitspieler*innen kann ein Mannschaftswechsel oder ein Vereinsausschluss vollzogen werden.

Alle angemeldeten Spieler*innen dürfen zwar am Trainingsbetrieb des Vereins teilnehmen, es besteht jedoch kein Anrecht auf einen Spiel-einsatz. Diese Entscheidung obliegt den jeweiligen Trainer*innen.

Vor einer Vereinsanmeldung ist es wichtig, Rücksprache mit den jeweiligen Trainer*innen zu treffen, ob sie/er in der Mannschaft aufge-

nommen werden kann. Falls dieses nicht der Fall ist, entfällt das Recht auf Teilnahme am Trainingsbetrieb.

Vor Anmeldung ist es möglich, in Absprache mit den jeweiligen Trainer*innen, bis zu drei Probetrainingseinheiten zu absolvieren.

4 Sportliche Förderung

Die Spieler*innen vom TuS Eintracht bekommen im Kinderfußball erste technische und taktische Grundlagen vermittelt und die Freude am Fußballspiel soll geweckt werden. Im folgenden Kapitel wird vorab auf die Entwicklung der Spieler*innen und das altersgerechte Fußballtraining eingegangen. Daraufhin wird sowohl die Gestaltung einer erfolgreichen Ausbildung skizziert als auch die Erwartungen an ein kindgerechtes Coaching definiert.

4.1 Ausbildungsgestaltung

Das Training richtet sich nach den Bedürfnissen und Fähigkeiten der Kinder, um sie in ihrer persönlichen sowie sportlichen Entwicklung zu fördern. Den Kindern wird beim TuS Eintracht zweimal wöchentlich eine Trainingseinheit von je 60 Minuten angeboten (mit Ausnahme der G-Jugend mit einer Einheit pro Woche). Darüber hinaus finden i.d.R. samstags Spiele statt.

Die Trainingsgestaltung obliegt ausschließlich der Verantwortung der Trainer*innen und orientiert sich dabei an dieser Konzeption sowie den Leitlinien des Deutschen Fußballbunds.

In der Ausbildung werden den Spieler*innen technische Grundlagen vermittelt. In der G- bis E-Jugend wird kein separates Taktiktraining angeboten, sondern vielmehr während des Mannschaftstrainings die räumliche Orientierung auf dem Spielfeld vermittelt. Gruppentaktische Elemente sind in der Ausbildung ein wesentlicher Bestandteil. Individualtaktik wird als Schwerpunkt geschult.

Auch für die Auswahl des Spielsystems tragen die Trainer*innen an den Spieltagen die Verantwortung. Dass die Kinder verschiedene Spielsysteme in ihrer Ausbildung kennenlernen ist beim TuS Eintracht gewünscht. Die Spieler*innen werden im Kinderfußball darüber hinaus

nicht auf einer bestimmten Position oder einzelnen, ausgewählten Positionen ausgebildet. Die Trainer*innen rotieren auf den Positionen, damit die Spieler*innen mit den unterschiedlichen Herausforderungen konfrontiert werden und sich dadurch ganzheitlich entwickeln können. Die Spieler*innen sollen bis zum Übergang in die D-Jugend jede Position kennengelernt haben. Auch die/der Torhüter*in wird regelmäßig gewechselt. Im modernen Fußball sind spielstarke Torhüter*innen gefordert, sollen als Anspielstation aktiv eingebunden werden und ein eigenes Spielverständnis im Spielaufbau entwickeln. Erst ab der E-Jugend ist die Auswahl eines engeren Kreises an einzusetzenden Torhüter*innen vorgesehen.

Zudem organisieren und leiten die Trainer*innen die Trainingseinheiten. Eltern dürfen währenddessen nicht ohne Absprache mit den Trainer*innen aktiv in das Geschehen eingreifen.

4.2 Altersgerechtes Fußballtraining

Es gilt für alle Trainer*innen regelmäßig den Entwicklungsstand sowohl der individuellen Spieler*innen als auch der gesamten Mannschaft zu überprüfen. Die Kriterien sowie die Schwerpunkte in der Reflexion sind in jeder Altersklasse zu differenzieren und unterscheiden sich deutlich vom Training der Erwachsenen und Jugendlichen.

Die Trainer*innen treten mit ihrer Einschätzung transparent gegenüber den Kindern und ihren Eltern auf und kommunizieren frühzeitig, falls Verzögerungen in der sportlichen Entwicklung zu erkennen sind, welche zu Unstimmigkeiten führen. Bei Gesprächen mit Spieler*innen und Eltern ist auf eine wertschätzende und wohlwollende Kommunikation zu achten. Zudem ist es wichtig, auch perspektivisch Ziele für die sportliche Entwicklung zu formulieren. Auch hier unterscheiden sich die Trainingsschwerpunkte und -ziele in den verschiedenen Altersstufen. Grundsätzlich ist es von hoher Bedeutung, sportliche Ziele für die anstehenden Wochen, Monate und für die aktuelle Saison zu setzen.

Bei der Gestaltung des Kindertrainings werden ausschließlich Übungen mit Ballkontakten angeboten. Die Kinder lernen das Fußballspiel durch spielerisch gestaltete Übungen kennen. Vor allem, wenn der Ball eingesetzt wird, entwickeln sie Freude daran. Um ausreichend Bewe-

gung anzubieten und die Spieler*innen konditionell zu fordern, werden lange Wartezeiten vermieden. Die Trainer*innen bieten Übungen an, bei denen die Kinder idealerweise gar nicht oder nur kurzzeitig warten, um die nächste Aktion durchführen zu können. Der Schwerpunkt in der Trainingsgestaltung ist das Angebot von unterschiedlichen Spielformen. Die Spielformen werden in verschiedenen Varianten durchgeführt, um zum einen viel Abwechslung anzubieten und zum anderen, um unterschiedliche Schwerpunkte im Training zu setzen. Wichtig ist dabei, den Kindern genügend Freiraum zu lassen, um ihnen ein Stück weit das Gefühl vom „Bolzplatz“ zurückzugeben.

Die jüngsten Kinder sind den Bambinis und der Altjahrgang der G-Jugend den Mini-Kickern zugewiesen. Kinder, die sich in dieser Altersstufe befinden, zeigen einen besonders hohen Bewegungs- und Spieldrang. Die Spieler*innen sind zwar sehr beweglich, aber benötigen insbesondere in der Koordination viel Förderung. Ihrer ausgeprägten Neugierde und Verspieltheit entsprechend werden kreative Übungen und Spielformen angeboten, um den Spaß am Fußball zu fördern. Jede Übung kann spielerisch gestaltet werden, um die Kinder zu begeistern. Zum besseren Verständnis der Abläufe, werden Übungen vor allem durch die Trainer*innen vorgemacht und weniger erklärt. Es muss dabei berücksichtigt werden, dass die Kinder nur über ein geringes Konzentrationsvermögen verfügen und sich deshalb im Training kurze und einfache Übungen anbieten. Um die Bewegung zu schulen und die Technik zu verbessern, eignen sich kleine Spielfelder. Zudem sollen die Spieler*innen im Training so viele Ballkontakte wie möglich haben, indem sie bspw. in Kleingruppen trainieren oder einen eigenen Ball am Fuß führen.

Kinder aus den E- und F-Jugendmannschaften zeigen eine ausgeprägte Freude an Bewegung und Spielen unter Wettkampfbedingungen, um sich zu messen. Auch in dieser Altersklasse ist auf eine geringe Konzentrationsfähigkeit zu achten und deshalb sinnvoll, Übungen einfach und mit kurzer Spieldauer zu halten.

4.3 Coaching

Eine zentrale Aufgabe der Trainer*innen ist das Coaching der eigenen Mannschaft. Beim TuS Eintracht hat der wertschätzende Umgang gegenüber den Spieler*innen sowie die Kommunikation auf Augenhöhe eine hohe Wichtigkeit. Eine offene, positiv formulierte und bestärkende Kommunikation ist im Umgang mit Kindern angemessen. Das Anbringen von konstruktiver Kritik ist dabei erforderlich, um die sportliche Entwicklung der Spieler*innen zu fördern. Die Trainer*innen weisen auf Schwierigkeiten hin und bieten den Spieler*innen daraufhin Lösungen an, damit diese ihre Spielweise verbessern können.

Die Trainer*innen sind sich ihrer Vorbildfunktion beim Coaching bewusst. Aggressives Coaching und unfaires Verhalten gegenüber der gegnerischen Mannschaft oder anderen Beteiligten wirkt sich immer negativ auf die eigenen Spieler*innen aus. Unsere Trainer*innen sind engagiert und arbeiten ambitioniert an der Entwicklung ihrer Mannschaft. Zu hohe Anforderungen an ihre Spieler*innen führen zu Überforderung und sind destruktiv. Die sportlichen Ansprüche müssen immer an das Alter und die Entwicklung der jeweiligen Spieler*innen angeglichen werden.

Beim Coaching handeln die Trainer*innen immer im Sinne der eigenen Mannschaft. Kurzfristig führen dabei Siege zu einer erhöhten Zufriedenheit. Mittel- bis langfristig ist ein ergebnisorientiertes Spiel nicht hilfreich. Alle Spieler*innen einer Mannschaft sollen ganzheitlich ausgebildet werden. Eine erfolgreiche Ausbildung kann nur durch regelmäßige Einsatzzeiten erreicht werden. Durch dieses Vorgehen stellen sich langfristig auch positive Spielergebnisse ein, da der gesamte Mannschaftskader ganzheitlich ausgebildet ist.

Alle beim Spieltag zur Verfügung stehenden Spieler*innen werden eingesetzt, sofern keine besonderen Gründe dagegen vorliegen. Grundsätzlich gilt auch, allen Spieler*innen, die im Kader stehen, gleich lange Einsatzzeiten zu ermöglichen. Unter Berücksichtigung der individuellen Entwicklung sowie der Trainingsbeteiligung und des Engagements während der Einheiten kann die Dauer der Einsätze unter den Spieler*innen auch variieren.

5 Pädagogische Förderung

Bereits unter dem Punkt Vereinsidentifikation wurde auf die hohe Bedeutung der persönlichen Entwicklung unserer Spieler*innen beim TuS Eintracht hingewiesen. Im folgenden Kapitel wird der direkte Umgang mit ihnen vertieft und der pädagogische Auftrag unserer Trainer*innen geklärt.

5.1 Umgang mit Spieler*innen

Der persönliche Umgang mit Spieler*innen gestaltet sich individuell. Es gilt zu berücksichtigen, dass Kinder auf der psychosozialen Ebene unterschiedlich entwickelt sind. Die Trainer*innen sind dazu angehalten, darauf zu achten, dass sich alle Spieler*innen grundsätzlich in der Mannschaft wohlfühlen. Die Wertschätzung gegenüber den Spieler*innen ist beim TuS Eintracht nicht an Bedingungen wie Leistungsfähigkeit oder Spielstärke gebunden. Wir möchten den Kindern ein Vereinsumfeld bieten, in dem sie sich in ihrer Persönlichkeit ebenso wie in ihrer sportlichen Leistung als Fußballer*innen entwickeln können.

Ein primäres Ziel in der Förderung der persönlichen Entwicklung ist die Stärkung von Selbstbestimmung der Spieler*innen, indem wir den Bedürfnissen und Wünschen der Kinder anhören und sie, unter Berücksichtigung des Alters, in Entscheidungsprozesse einzubinden.

Ebenso wichtig wie die Emanzipation von Kindern ist das Lernen von Grenzen und Regeln. Als Grundvoraussetzung für Fußball als Mannschaftssportart müssen sich alle Spieler*innen an Vereinbarung zwischen den Trainer*innen und des Teams halten. Bei Grenzüberschreitungen und Regelverletzungen durch Spieler*innen setzen die Trainer*innen Konsequenzen durch. An dieser Stelle ist Transparenz besonders wichtig, indem Konsequenzen für ein mögliches Fehlverhalten im Vorfeld mit der Mannschaft und den Eltern besprochen wurden.

Bei dauerhaften oder besonders schwerwiegenden Verstößen sind die Trainer*innen dazu angehalten, das Einzelgespräch mit der/dem betroffenen Spieler*in zu suchen. Außerdem wird das Gespräch mit den Eltern gesucht. Falls sich der Konflikt nicht lösen lässt, wird die sportliche

Leitung hinzugezogen. Das Verfahren bei besonderen Konfliktsituatio-
nen wurde bereits in Kapitel drei beschrieben.

Neben dem individuellen Umgang mit den Spieler*innen fördern die Trainer*innen, bspw. durch gemeinsame Aktionen wie eine Freizeitaktivität, den Zusammenhalt der Mannschaft. Außerdem betonen die Trainer*innen verstärkt die Wichtigkeit des gemeinsamen Spielens und der aktiven Unterstützung untereinander.

5.2 Pädagogischer Auftrag

Der pädagogische Auftrag liegt vor allem bei den Eltern der Spieler*innen. Die Trainer*innen sind nicht als pädagogische Fachkräfte ange-
stellt. Sie engagieren sich lediglich als Helfer*innen im Ehrenamt. Den-
noch handeln sie verantwortungsbewusst und sind sich ihrer
Aufsichtspflicht und ihrer Vorbildfunktion gegenüber ihren Spieler*innen
bewusst. Die Trainer*innen informieren Eltern zwar auf Wunsch über so-
wohl positive als auch negative psychosoziale Entwicklungen ihres Kin-
des, aber sind nicht damit beauftragt, mögliche Schwierigkeiten der Kin-
dern pädagogisch zu lösen. Unsere Trainer*innen bieten den
Spieler*innen ein sicheres Setting und pflegen einen (oben beschriebe-
nen) kindgerechten Umgang.

Es ist für wichtig, die Aufgaben der Trainer*innen von denen der El-
tern abzugrenzen. Einerseits werden die Eltern im Vereinsleben einge-
bunden und stehen im regelmäßigen Austausch mit den Trainer*innen,
anderseits muss den Eltern gegenüber kommuniziert werden, dass sie
sich nicht im Coaching der Mannschaft einbringen dürfen, um die Auto-
rität der Trainer*innen nicht zu beschädigen. Selbstverständlich sind
Meinungsverschiedenheiten zulässig, aber sie sollten im Einzelgespräch
miteinander geklärt werden.

Für Trainer*innen, die selbst Eltern eines Kindes der eigenen Mann-
schaft sind, stellt sich eine besondere Herausforderung. Objektivität zu
bewahren ist dabei nicht möglich. Relevante Entscheidungen, die das
eigene Kind betreffen, sollten durch die/den zweiten Trainer*in mitgeteilt
werden und im Vorfeld mit dieser/diesem reflektiert werden.

6 Fortbildungen und Weiterbildungen

Abschließend wird darauf hingewiesen, dass es diverse Möglichkeiten
zur Fort- und Weiterbildung gibt. Der Verein ermöglicht jeder/jedem Trai-
ner*in, ohne eigene Kosten an einer Grundausbildung zum C-Trainer
(Profil Kinder und Jugend) beim DFB teilzunehmen. Darüber hinaus gibt
es weitere Angebote durch den DFB, die von Vereinen in Anspruch ge-
nommen werden können. Die sportliche Leitung überprüft regelmäßig
den Bedarf und bemüht sich um Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten
für die aktiven Trainer*innen. Die sportliche Leitung stellt bei Bedarf zu-
dem Literatur und Übungsblätter zur Verfügung und gibt auf Nachfrage
Empfehlungen für geeignetes Material. An dieser Stelle handeln die Trai-
ner*innen eigenverantwortlich.

**Einige Verweise auf Möglichkeiten zur Fort- und Weiterbildung
als Trainer*in:**

www.dfb.de/trainer

U.a. diverse Trainingseinheiten und -übungen

www.flvw-bielefeld.de

Teilnahme an Schulungen des Fußballkreises

Lehrgang zur Trainerausbildung

Anmeldung und Informationen über sportliche Leitung

Literaturempfehlungen:

Bode, Gerd/ Schomann, Paul/ Vieth, Norbert (2014):

Kinderfußball – Ausbilden mit Konzept 1. 1. Aufl. Münster.

DFB (Hg.): Fussballtraining – Junior.

IMPRESSUM

Herausgeber

TuS Eintracht Bielefeld e.V.

Detmolder Str. 230

33604 Bielefeld

Druck

Gieseking, Print- und Verlagsservices GmbH

Satz/Gestaltung

Michael Lang, werk37.de

Titelfoto

Md Mahdi/Unsplash

HEIMAT HÄLT ZUSAMMEN.

Heimat, das sind wir – jeder Einzelne von uns und am besten alle zusammen. Denn gemeinsam sind wir nicht nur weniger allein, gemeinsam sind wir unschlagbar! Werden auch Sie Teil unseres starken Teams!



Jetzt
wechseln und
von den besten
Leistungen
profitieren!

... einfach ein gutes Gefühl.

HEIMAT
KRANKENKASSE